

**Haushaltsrede
von Oberbürgermeister Richard Leibinger
8. Dezember 2014**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

in den letzten Wochen haben die Bürgerinnen und Bürger an der Weiterentwicklung des Leitbildes "Waldkirch 2020" zu insgesamt 16 Themen gearbeitet. Unter www.buergerforum-stadt-waldkirch.de können Sie jederzeit das Ergebnis der Diskussion einsehen. Ich danke allen, die zu diesem Projekt beigetragen haben. Meine Haushaltsrede orientiert sich dieses Jahr weitgehend an den 16 Punkten, zu denen im Leitbildprozess gearbeitet wurde. Einige Anregungen wollen wir ja schon im kommenden Jahr umsetzen.

I Politik und Verwaltung

Auf Grundlage des Leitbildes Waldkirch 2020 hat der Gemeinderat 32 Strategische Ziele erarbeitet. Nachdem das Leitbild im Bürgerforum weiterentwickelt worden ist, steht für 2015 die Überarbeitung und Ergänzung dieser strategischen Ziele durch den Gemeinderat an. Abgeleitet hieraus kann die Verwaltung dann erste messbare Leistungsziele entwickeln. Durch dieses stufenweise Vorgehen setzen wir Schritt für Schritt die vereinbarte Konzeption zur zielorientierten Verwaltungssteuerung in Waldkirch um. Parallel hierzu entwickeln wir ein auf Waldkirch zugeschnittenes Controlling und Berichtswesen.

Diese Veränderungen sind möglich und notwendig – sie brauchen aber Zeit und Ressourcen. Den begonnenen Verwaltungsentwicklungsprozess werden wir konsequent fortsetzen.

Eine serviceorientierte und professionelle Verwaltung werden wir durch eine systematische Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung sicherstellen. Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an die Stadtverwaltung binden und gute neue Kräfte gewinnen zu können, zeichnet eine nachhaltige Personalarbeit aus.

Neben der Personalentwicklung werden wir verstärkt Elemente der Organisationsentwicklung einsetzen, in dem wir unter anderem nach und nach die Geschäftsprozesse erfassen, analysieren und optimieren werden.

Um ein Höchstmaß an Service zur Verfügung zu stellen, investieren wir in den barrierefreien Rathausumbau als zentrale Anlaufstelle. Die Barrierefreiheit wird es künftig allen Bürgerinnen und Bürgern erlauben, sich im Rathaus so frei zu bewegen wie Menschen ohne körperliche Einschränkungen. Zuständigkeiten und Arbeitsabläufe werden anders zugeordnet. Der Bürgerservice in den neuen Räumlichkeiten orientiert sich an dem Prinzip "one face to the customer", d.h. der "Kunde" hat einen Ansprechpartner, der sich um alle Anliegen kümmert.

Zudem beabsichtigen wir den Einstieg in die papierlose Ratsarbeit. Jedes Ratsmitglied bekommt die Möglichkeit alle Informationen und Vorlagen über ein bereitgestelltes mobiles Endgerät abrufen zu können.

II Kommunikation

In den vergangenen Jahren haben wir immer deutlicher gemerkt, wie wichtig eine gute und transparente Kommunikation der Stadtverwaltung natürlich nach innen, aber auch nach außen ist. Zeugnis davon legen unsere Bürgerbeteiligungsprojekte ab, aber auch andere Maßnahmen der Verwaltung.

1. Stadtrain II

Mit dem Bürgerbeteiligungsprojekt Stadtrain II wurde in mehreren Terminen über das ganze Jahr 2014 hinweg ein umfangreiches Ziel- und Maßnahmenpaket zur Gestaltung des ehemaligen Schwimmbadgeländes erarbeitet. Im Jahr 2015 muss es unser Ziel sein, die umfangreiche Arbeit der Bürgerinnen und Bürger unter Beteiligung eines Fachplanungsbüros in eine konkrete Detailplanung münden zu lassen und erste konkrete Maßnahmen umzusetzen. Dem Ziel, das heute brachliegende Gelände Zug um Zug dem Naherholungsgebiet am Stadtrain anzugliedern, kommen wir so ein gutes Stück näher. Wichtig ist hierbei, dass das Gelände durch Bürgerbeteiligung gestaltet und nach wie vor den Bürgerinnen und Bürgern zur Erholung und Freizeitgestaltung dienen wird.

2. Bürgerforum II

Waldkirch ist Pilotkommune im Projekt "Nachhaltige Kommunalentwicklung" des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg in Partnerschaft mit dem Städtetag Baden-Württemberg. In diesem Rahmen haben wir 2014 die Bürgerinnen und Bürger zu insgesamt 16 Themen an der Weiterentwicklung des Leitbildes "Waldkirch 2020" beteiligt. Dabei wurden 4.000 Bürgerinnen und Bürger per Zufall ausgewählt, um an

der Diskussion teilzuhaben. Darüber hinaus wurde mit dem Onlineforum für alle Waldkircherinnen und Waldkircher die Möglichkeit geschaffen, parallel online die Diskussion zu verfolgen und eigene Beiträge einzubringen. Aktuell werden diese Ergebnisse redaktionell überarbeitet, um sie Ihnen im Frühjahr offiziell präsentieren zu können. Neben der Weiterentwicklung des Leitbildes, als oberster Ebene des strategischen Controllings, ist so auch die Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung durch Elemente wie der Zufallsauswahl sowie der Beteiligungsmöglichkeit über Internet gelungen. Das weiterentwickelte Leitbild ist Basis für die Überarbeitung der strategischen Ziele sowie die Erarbeitung operativer Ziele.

Die beiden Projekte, Stadtrain II und Bürgerforum II sind Beispiele für eine gelungene Kommunikation und Vernetzung der Verwaltung mit den Bürgerinnen und Bürgern.

3. Barrierefreie Internetseiten

Im Interesse einer guten Kommunikation nach außen steht auch der Relaunch unserer Internetseiten. Dieser ist in erster Linie zwar dem neuen CI geschuldet, das nun eben auch im Internet umgesetzt werden muss, aber eine erfreuliche Begleiterscheinung des Umbaus unserer Seiten wird sein, dass sie barrierefrei und "responsive" werden. "Responsive" bedeutet, dass die Seiten sich in Mobiltelefonen und Tablet-Computern darstellen lassen. Mit einfachen technischen Mitteln wird es dann auch möglich sein, die aktuellen Informationen von der Startseite unseres Internetauftritts über die Waldkirch-App im Handy abzurufen.

4. Imagefilm

Derzeit ist auch ein neuer Imagefilm über Waldkirch in Auftrag gegeben. Der gebürtige Waldkircher Stefan Ganter macht ihn im Auftrag des Stadtmarketings. Sie können ihn einordnen, er ist der jüngste Sohn der langjährigen CDU-Stadträtin Evelyn Ganter. Unser Imagefilm ist wahrlich in die Jahre gekommen und wird den heutigen Gegebenheiten nicht mehr gerecht. Mit dem neuen Film werden wir uns zeitgemäß nach außen präsentieren. Sie wissen, wie gerne ich den Imagefilm den zahlreichen Besuchern schenke, die im Lauf eines Jahres zu uns kommen, Delegationen aus verschiedenen Ländern, die sich bei uns über Cittaslow, nachhaltige Waldbewirtschaftung und ähnliche Themen informieren.

5. OB-Wahlen

Bei den OB-Wahlen im kommenden Jahr wollen wir das Medium Film ebenfalls nutzen. Die Stadt Kehl hat erfolgreich vorgemacht, wie das geht. Die Kandidatenvorstellung wird live übertragen. Die einzelnen Kandidatenvideos werden im Internet abrufbar sein. So kann man sogar verfolgen, welcher Kandidat / welche Kandidatin mit Klicks vorne liegt.

III Flüchtlinge

Ein drängendes Thema, das nicht im Leitbildkatalog steht, ist die Situation von Flüchtlingen.

1. Unterbringungsstrategie

Die Stadt Waldkirch wird auch im kommenden Jahr an der bisherigen Flüchtlingspolitik festhalten. Einer der Kernpunkte wird weiterhin die "dezentrale Unterbringung" der zugewiesenen Flüchtlinge im gesamten Stadtgebiet sein. Dadurch soll eine Gettoisierung unserer ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger verhindert und die Einbindung in das soziale Umfeld und in die städtischen Strukturen erleichtert werden.

Wie im zurückliegenden Jahr, in dem 43 Flüchtlinge in diversen Wohnungen in der Stadt Waldkirch und den Stadtteilen Kollnau und Buchholz untergebracht wurden, wird auch im Jahr 2015 vermehrt auf Wohnungen des Eigenbetriebes Wohnwirtschaft zurückgegriffen werden. Hier stehen insbesondere durch die Umzüge von bisherigen Mietern in den Neubau in der Hildastraße in Kollnau wieder Altbauwohnungen in verschiedenen Stadtgebieten zur Verfügung. Im Rahmen der Anschlussunterbringung werden wir dort neu aufzunehmende Flüchtlinge mit Wohnraum versorgen.

Neuesten Prognosen der Unteren Aufnahmebehörde beim Landratsamt Emmendingen zufolge werden auch im Jahr 2015 ca. 35 bis 40 ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger der Stadt Waldkirch zur Anschlussunterbringung zugewiesen werden.

Mit dieser Zahl ist die Kapazitätsgrenze der Stadt Waldkirch langsam, aber sicher erreicht. Ungewiss sind vor allem die genauen Zeitpunkte der Zuweisungen, die derzeit weder abgeschätzt noch geplant werden können. Abgesehen davon brauchen wir auch eine Wohnraumreserve für Obdachlose ohne Flüchtlingshintergrund. Und wir müssen damit rechnen, dass die Zahl der Flüchtlinge im kommenden Jahr weiter steigen wird. Hier ist angedacht, mittels öffentlicher Aufrufe auch private Vermieter zu akquirieren.

Die bisherige sehr gute Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Behörden soll auch im kommenden Jahr erfolgreich fortgesetzt werden. Hier ist insbesondere die Abstimmung zwischen der Unteren Aufnahmebehörde des Landratsamtes Emmendingen mit der rechtlich für die Zuwanderer zuständigen Ausländerbehörde und der für die Unterbringung selbst verantwortlichen Ordnungsbehörde in Kooperation mit dem Eigenbetrieb Wohnwirtschaft hervorzuheben.

Unter Einbeziehung aller genannten Dienststellen und Betrieben gelang es in der Vergangenheit, eine familiengerechte und, sofern erforderlich, individuelle Unterbringung zu gewährleisten. Dieses hohe Ziel soll auch im Jahr 2015 durch intensiven Austausch wieder erreicht werden.

2. Netzwerk Flüchtlinge

Sehr gut funktioniert das neu gegründete Netzwerk Flüchtlinge. Die verschiedenen Beteiligten wirken sehr gut zusammen. Das sind einzelne Personen, aber auch Organisationen wie der Kinderschutzbund, der Arbeitskreis Asyl, die Kirchengemeinden, das Sprachtandem. Waldkirch ist in Sachen Betreuung von Flüchtlingen gut aufgestellt.

Wichtig ist freilich, dass wir über den Flüchtlingen nicht den Blick auf andere Bedürftige verlieren. Wir können im Osten der Republik gerade beobachten, wohin das führt, wenn Menschen sich benachteiligt fühlen. Flüchtlinge werden in Waldkirch wahrlich nicht ausgegrenzt, aber eine Sonderstellung im Vergleich mit anderen Menschen, die wenig haben, sollten wir ihnen um des sozialen Friedens willen nicht einräumen. Not gibt es nicht nur bei Flüchtlingen.

IV Kultur

Auf dem kulturellen Sektor erwartet uns 2015 ein spannendes Jahr. Viele wichtige Projekte sind geplant:

- Dem Waldkircher Keramiker Markus Klausmann werden wir den Kulturpreis der Stadt verleihen.
- Wir werden das 50-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft mit Sélestat vorbereiten. Das Jubiläum steht 2016 an, die Vorbereitungen haben schon begonnen. Die Feierlichkeiten werden durch Ausstellungen und eine Publikation ergänzt werden.
- Wir werden eine Gesamtkonzeption unserer kulturellen Einrichtungen – Elztalmuseum, Bruderhaus, Kirchplatz 2 und Georg-Scholz-Haus – entwickeln.
- Darüber hinaus wollen wir aber auch zusammen mit Einrichtungen, Gremien, Privatpersonen, Künstlern eine Kulturkonzeption für die Stadt Waldkirch entwickeln.
- Ein herausragendes Datum wird 2015 das Historische Marktplatzfest sein. Dieses größte Mittelalterfest in Südbaden wird vom 10. bis 12. Juli stattfinden. Veranstalter sind wiederum der Fanfarenzug Schwarzenberger Herolde und die Stadt Waldkirch. Ein Festausschuss bereitet das Fest vor.
- 2015 werden aber auch die Vorbereitungen für die Heimattage Baden-Württemberg 2018 beginnen. Bekanntlich wurde 918 das Frauenkloster gegründet, das die Keimzelle unserer Stadt darstellt. Dieses Jubiläum 1.100 Jahre Klostergründung war der Anlass, uns für die Ausrichtung der baden-württembergischen Heimattage im Jahre 2018 zu bewerben. Sie haben dazu einen entsprechenden Beschluss gefasst. Die Heimattage sind für die Stadt Waldkirch eine Chance, sich ihrer Stärken bewusst zu werden und für das Jahr 2018 weiter auszubauen. Weiterhin bieten die Heimattage 2018 eine Möglichkeit, sich landesweit zu präsentieren und für Waldkirch zu werben. Die Stadt Waldkirch wird ein Jahr lang zum Schaufenster für Baden-Württemberg.

- Im kommenden Jahr steht die Entwicklung von Konzepten und die Planung einzelner Veranstaltungen wie wissenschaftliche Tagung, Publikation, Ausstellung usw. – an.
- Ein weiteres Jubiläum ist das Krakeelia-Jubiläum. Zum Thema 150 Jahre Krakeelia wird es im Elztalmuseum eine Ausstellung geben.
- Weiter steht im Elztalmuseum eine große Georg-Scholz-Ausstellung an, und eine Neukonzeption der Ausstellungsräume soll – mit Blick auf das schon erwähnte Gesamtkonzept für unsere kulturell relevanten Gebäude – entwickelt werden.
- Und noch ein Jubiläum. Das Stadtarchiv wird 2015 zum 725-jährigen Bestehen von Siensbach eine Jubiläumsschönheit schreiben und Veranstaltungen wie den Festakt mitplanen. Außerdem ist eine räumliche Erweiterung des Stadtarchivs in der Schwarzenbergschule geplant. Das Stadtarchiv wird auch die sogenannten "Schneiderbriefe" aus den Jahren 1939 bis 1945, ein Konvolut mit rund. 1.400 Seiten, edieren, und zwar in Zusammenarbeit mit einer Schule. Diese Arbeit soll auch in eine Ausstellung im Elztalmuseum münden. Einen ersten Einblick in diese Briefe können Sie diese Woche Mittwoch um 17 Uhr in der Mediathek bei einer Lesung gewinnen. Natürlich wird das Stadtarchiv auch wieder den Geschichtlichen Herbst planen.
- In der Mediathek wird es vom neuen Jahr an erweiterte Öffnungszeiten geben. An einem Wochentag wird die Einrichtung durchgehend von 10 bis 18 Uhr geöffnet sein. Damit kommen wir Schülern und Schülerinnen sowie Berufstätigen entgegen. Die Mediathek wird die Verbuchung über ein Funksignal einführen. Die Kunden können dann selbst verbuchen, und die Stapelverbuchung wird möglich. Die Onleihe und Angebote zur Sprachförderung sollen ausgebaut werden. Bei der Sprachförderung sind die Adressaten vor allem Kindergärten und Schulen. Inhaltlich geht es dabei um Bilderbuchkino und animierte Bilderbücher.
- Unser Haus der Kultur ist mittlerweile ein Vorzeigeprojekt in der deutschen Musiksullandschaft. 2015 wird die Zeitschrift "Der Gemeindetag" einen Beitrag darüber veröffentlichen. Die Kastelbergschule hat sich zur Vorzeigeschule für eine Kooperation von Schulen mit Musikschulen gemauert. Manche Jahrgänge sind fast zu 50 Prozent an der Musikschule. Das ist einer der höchsten Musikalisierungsstände in Deutschland.

V Bildung

Mit der Musikschule war der Überschnitt zum Thema Bildung schon gemacht.

1. Kinderbetreuung

Das Thema Familienfreundlichkeit hat sich in den letzten Jahren von einem weichen zu einem harten Standortfaktor gewandelt, der auch für die wirtschaftliche Entwicklung einer

Stadt zunehmend an Bedeutung gewinnt. Die Zukunftsfähigkeit einer Stadt hängt deshalb wesentlich davon ab, ob sie positive Rahmenbedingungen für Familien schafft.

Zwischenzeitlich sind wir im zweiten Jahr des Rechtsanspruchs auf Betreuung in Kindertageseinrichtungen für Kinder, die das erste Lebensjahr vollendet haben. Nach wie vor liegen wir mit 41,3 Prozent Versorgungsquote knapp über den von der Bundesregierung ausgegangenen 39 Prozent. Dank der umsichtigen Planung des Fachbereichs 2 Kultur, Bildung und Soziales gemeinsam mit den Mitgliedern der Bedarfsplanungsgruppe, wurden zeitgerecht die Weichen gestellt und kontinuierlich weiterentwickelt. Im kommenden Jahr wird die Kindertagesstätte Spielinsel ihr neues Gebäude beziehen. Dort wird mit dem Angebot einer weiteren Krippengruppe und dem Angebot an Ganztagsbetreuung dem aktuellen Bedarf entsprochen. Gleichzeitig wird durch die Barrierefreiheit und das Raumkonzept ein wichtiger Schritt zur weiteren Umsetzung der Inklusion in den Waldkircher Kinderbetreuungseinrichtungen gemacht. Das erweiterte Team der Spielinsel steht, und hat sich in mehreren Teamfortbildungen für die neuen Aufgaben gerüstet. Die Eröffnung des Neubaus trägt somit zu einer weiteren strukturellen Verbesserung der Betreuungssituation und der Fördermöglichkeiten für Kleinkinder in Waldkirch bei. Für alle Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen in Waldkirch kann gesagt werden, dass diese in den letzten Jahren enorme Anstrengungen unternommen haben, um in Waldkirch dieses vielfältige und flexible Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder aller Altersstufen zu schaffen. Für die kommenden Jahre werden alle Beteiligten in ihren Bemühungen nicht nachlassen, um die oben erwähnten positiven Rahmenbedingungen für Familien in Waldkirch zu schaffen.

2. Schulen

Ein leistungsfähiges Bildungsangebot ist eine zentrale Voraussetzung für gut ausgebildete Fachkräfte und für eine positive Standortentwicklung. Frühzeitige und individuelle Förderung trägt nachhaltig dazu bei, Armut und Sozialkosten zu vermeiden. Bildung steht deshalb zunehmend im Mittelpunkt der kommunalen Entwicklung. Zentrale Ziele sind die Verbesserung der Qualität der Bildung sowie mehr Chancengerechtigkeit und Teilhabe unabhängig von sozialem Status und Herkunft.

Die demografische Entwicklung mit einem stetigen Rückgang der Geburten, steigenden Übergangsquoten zu Realschule und Gymnasium und schließlich der Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung haben dazu geführt, dass die Schülerzahlen in den Eingangsklassen der Haupt- und Werkrealschulen landauf, landab stark gesunken sind. In Buchholz hat zum Ende des Schuljahres 2013/14 die letzte Hauptschulklasse ihren Abschluss gemacht. In Kollnau werden die letzten drei Jahrgänge an der Hauptschule unterrichtet.

Hierauf hat die Stadt Waldkirch reagiert, und zum Schuljahr 2014/15 die Einrichtung einer Gemeinschaftsschule an der Kastelbergschule beantragt. Diese ist im September 2014 mit großem Erfolg gestartet und unterrichtet derzeit in Klasse 5 drei Gruppen mit insgesamt 65 Schüler/-innen. Gleichzeitig stellt die Einrichtung einer Gemeinschaftsschule die Erweiterung des Angebots im Ganztagsbereich dar, denn diese Schulform ist eine gebundene Ganztagschule. Eine weitere Lücke im Ganztagsangebot wurde mit der Einführung der Ganztagschule in Wahlform an der Grundschule in Kollnau geschlossen. Das Ganztagsangebot nehmen dort seit September 2014 ca. 50 Kinder der Klassen 1 – 4 wahr. Die hierfür notwendige Mensa wurde zum Dezember 2014 fertig gestellt, und wird nun von der Schulgemeinschaft rege genutzt. An der Realschule Kollnau ist die zweite Ganztagsklasse zum Schuljahr 2014/15 gestartet. Die zukunftsweisenden Beschlüsse des Gemeinderats aus den vergangenen Jahren wurden somit alle umgesetzt. Für das Jahr 2015 wird im Land Baden – Württemberg mit der Einführung des Inklusionsgesetzes gerechnet. Dies wird zu weiteren Veränderungen in der Schullandschaft führen, so dass die örtliche und regionale Schulentwicklung auch in den kommenden Jahren eine wichtige Rolle in den Kommunen spielen wird.

VI Soziales

Die Stadt Waldkirch ist bekannt für ihre aktive Bürgerkommune und ihr großes sozial-politisches Engagement. Bereits im Jahr 2000 setzt sich die Stadt in ihrem Leitbild zum Ziel, eine behindertengerechte Stadt zu werden. Seit 2012 wurden wichtige Grundsteine für eine inklusive Entwicklung gelegt. Die Stadt machte sich aktiv auf den Weg, die Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen am gesellschaftlichen Leben nachhaltig zu verbessern. So ist beispielsweise Barrierefreiheit beim Bau oder Umbau öffentlicher Gebäude ein selbstverständlicher Bestandteil der Planung.

Gegenwärtig entsteht ein barrierefreier Stadtplan der Stadt, der es nicht nur Menschen mit Behinderung leichter machen wird, sich sicher in der Stadt zu bewegen. Für das nächste Jahr ist geplant, barrierefreie Angebote aus den Bereichen Kultur, Freizeit und Sport zusammenzustellen. Über die städtischen Internetseiten werden Interessierte darauf Zugriff haben.

Zu unseren sozialen Anliegen gehört aber auch eine umsichtige Sorge für die ständig wachsende Bevölkerungsgruppe der Seniorinnen und Senioren. St. Nikolai baut ein Vorzeigeprojekt in der Freiburger Straße für 33 Menschen mit Demenz.

VII Freizeit und Sport

Neben der Kultur und dem Sozialen wird auch das reine Vergnügen 2015 in Waldkirch nicht zu kurz kommen. Wir alle freuen uns, vermute ich stark, auf unser neues Schwimmbad, das im neuen Jahr eröffnet wird. Dieses landschaftsähnlich modellierte Bad mit seinen vielfältigen Attraktionen wird die Bürgerinnen und Bürger sicherlich damit versöhnen, dass wir nur noch ein Freibad haben.

Der neue Kunstrasenplatz in Kollnau, der 2015 realisiert wird, wird den starken Fußballzweig in unseren Sportvereinen erfreuen.

VIII Tourismus

Wir sind Luftkurort, und wollen es auch bleiben. Deshalb lassen wir derzeit Luftmessungen durchführen, um das Prädikat erneut ausgestellt zu bekommen.

Unsere attraktive Infrastruktur wollen wir um weitere Bausteine ergänzen. Mit dem Bürgerbeteiligungsprozess Stadtrain2 haben wir das Fundament für die Erweiterung des Naturerlebnisparks gelegt. Für 2015 sind die Überplanung des ehemaligen Schwimmbadgeländes und die Umsetzung erster Maßnahmen vorgesehen, die auch unseren zahlreichen Tagesgästen und Ausflüglern zu Gute kommen. In der Innenstadt werden wir einen WLAN-Hotspot einrichten. Bürger und Gäste erhalten damit die Möglichkeit sich kostenfrei ins WorldWideWeb einzuwählen. Dies erhöht auch die Attraktivität der Gastronomie und des Einzelhandels.

Wir freuen uns über die Aufwertung und Erhöhung der Bettenzahl durch die Sanierung des Hotels Storchen und die Neueröffnung des Kronjuwels. Hierdurch wurde ein ansprechendes Angebot für die steigende Nachfrage in diesem Segment geschaffen, das wir über das Stadtsanierungsprogramm finanziell unterstützen konnten.

Mit dem Waldkircher Winter- und Adventskalender haben wir ein zusätzliches Veranstaltungsformat hinzugewonnen. Ein gelungenes Beispiel für die Kooperation aus privaten Initiativen, ehrenamtlichen Engagements und städtischer Verwaltung.

Verbesserungsbedarf sehen wir im Wegeleitsystem. Von allen wichtigen Ankunftspunkten der Stadt wollen wir eine einheitliche und klare Wegführung zu den wichtigsten "Points of Interest" schaffen. Dazu gehört auch die Beschilderung und gegebenenfalls Beleuchtung dieser Attraktionen wie beispielsweise den Orgelwalzen.

IX Wirtschaft

Waldkirch wird wegen seiner Lage und des Markenzeichens Orgel gern in Richtung Idylle gerückt, und wir sind ja auch gern ein reizendes Schwarzwaldstädtchen am Fuß des Kandels mit lebendigem Brauchtum und guten Traditionen. Aber wir sind eben auch ein Wirtschaftsstandort. Ich bin stolz darauf, dass wir so große und bedeutende Firmen wie Sick,

Faller, Hummel, Mack Rides, Ganter Interior, Harry Roth oder Lucky Reptil vor Ort haben und halten können.

Mit der Innenstadtssanierung haben wir zusammen mit den privaten Investoren einen wichtigen Beitrag für den Wirtschaftsstandort Waldkirch geleistet. Die lang gewünschte Erweiterung des Angebots im Modesektor wurde ermöglicht und realisiert, und, wie schon erwähnt: Endlich verfügen wir durch die Erweiterung des Storchen und das neue Hotel Kronjuwel auch über eine angemessene Bettenzahl, die die Firmen dringend benötigen, die wir aber auch mit Blick auf unsere großen Feste brauchen.

Ein wichtiger Standortfaktor stellt die Versorgung mit schnellem Internet dar. Im vergangenen Jahr hat die Stadtverwaltung die Marktanalyse im Bereich der Breitbandanbieter weiter vorangetrieben. Dabei hat die Telekom den Eigenausbau des Breitbandnetzes angekündigt. Wir werden Gespräche mit der Telekom aufnehmen, um die räumliche und zeitliche Umsetzung verbindlich abzustimmen. Parallel wurde auf Kreisebene die Grobplanung für ein landkreisweites Backbone-Netz abgeschlossen und die Vorbereitungen für die Gründung eines Zweckverbandes "Breitbandversorgung" begonnen. Aktuell läuft das Markterkundungsverfahren auf Kreisebene sowie die Klärung rechtlicher Fragen. In 2015 soll die Gründung des Zweckverbandes zum Ausbau der landkreisweiten Breitbandversorgung erfolgen, an dem auch die Stadt Waldkirch sich beteiligen will. Durch diese parallele Vorgehensweise wird der Ausbau der Breitbandversorgung -so hoffen wir- in Waldkirch beschleunigt.

X Wohnen

Im sozialen Wohnungsbau sind wir dieses Jahr ein gutes Stück weiter gekommen. 2015 wird daran anschließen. Die ersten Neubauten in der Hildastraße werden im März bezogen werden. Gleichzeitig geht es mit dem Neubau in der Emmendinger Straße voran. Im Einzelnen sind im Haushalt der Wohnungswirtschaft 2015 die folgenden größeren Projekte vorgesehen:

- Fertigstellung der 32 Wohnungen im 1. Bauabschnitt Hildastraße 23 – 25
- Neubau von 16 Wohnungen im 2. Bauabschnitt in der Hildastraße 27
- Umbau und Sanierung des Gebäudes Gartenstraße 5
- Fertigstellung des Neubaus mit 16 Wohnungen, Emmendinger Str. 23 a
- Fertigstellung der Tiefgarage mit 50 Stellplätzen, Emmendinger Straße

Für die Neubaumaßnahmen sind Ausgaben im Jahr 2015 in Höhe von 6.350.100 Euro, im Jahr 2016 von 4.750.500 Euro und im Jahr 2017 von 610.000 Euro vorgesehen. Zusätzlich zu den Neubauvorhaben sind Modernisierungsmaßnahmen im Bestand und bei Mieterwechseln im Jahr 2015 in Höhe von 615.000 Euro geplant.

Nachdem die Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen innerhalb der Wohnungen in der Emmendinger Straße weitgehend abgeschlossen sind, sollen diese Gebäude Baujahr 1966 - 1968 in den nächsten Jahren noch energetisch saniert werden. Die Fassaden sollen eine Wärmedämmung erhalten, die Treppenhäuser und die Balkone saniert und energetisch verbessert werden. Die Erdgeschosswohnungen des Hauses Emmendinger Str. 23 – 27 erhalten Terrassen, die barrierefrei über das Treppenhaus des Neubaus erreicht werden können.

Nachdem der Gemeinderat beschlossen hat, das Gebäude Gartenstraße 5 komplett als Verwaltungsgebäude zu nutzen, wurde das Vorhaben im Jahr 2014 geplant und begonnen. Das Gebäude wird mit einem neuen Treppenhaus mit Aufzug barrierefrei erschlossen und um ein Geschoss erhöht. Alle Büroräume werden barrierefrei erschlossen.

Neue Bauvorhaben sind im Sanierungsgebiet Ortsmitte Buchholz und in der Friedrich-Ebert-Straße für die Jahre 2015 - 2017 in Planung.

XI Städtebauliche Entwicklung

Sie wissen ja, mein Credo ist es, Wohnen und Arbeiten gleichrangig zu entwickeln. Auch hier sind wir weiterhin auf einem guten Weg. In Buchholz hat die neue Ortsmitte Gestalt angenommen und wird weiter entwickelt. Auf der Gerbermatte wird das Logistikzentrum der Firma Sick im kommenden Jahr fertig werden, und wir werden am Schänzle bauen. Dafür haben Sie kürzlich die Weichen gestellt. Weitere Projekte für 2015 sind das Gewerbegebiet Brunnenrain West, und die vorbereitenden Untersuchungen des Areals Sonnenhof stehen auf der Agenda.

XII Verkehr

Seit dem 2. Juni haben wir einen schier im wörtlichen Sinne runderneuten Hugenwaldtunnel. Nach zweieinhalb Jahren rollte nach der offiziellen Einweihung der Verkehr wieder. Einige Nachbesserungen sind diese Woche im Gang. Die Sperrzeiten sind dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten für die Stadt Waldkirch verhältnismäßig glimpflich gelaufen. Aber wir haben alle gemerkt, wie sehr wir diesen Tunnel brauchen.

So ist Weiterentwicklung auch in anderen Bereichen nötig. Ein Verkehrskonzept ist nie endgültig. Im Leitbildprozess wurden Anregungen für eine Verbesserung formuliert. Dazu zählen der Ausbau des Fahrradwegenetzes, weitere Verkehrsberuhigung, Ausbau des ÖPNV und die Entwicklung eines Parkplatzkonzepts im Rahmen eines Verkehrsplans, der insbesondere auch die Belange von Menschen mit Behinderung berücksichtigen werden. Den Leitsatz "Waldkirch – ökologisch und menschen- gerecht mobil" kann man sich sicherlich zueigen machen.

XIII Energie

Es ist uns in Waldkirch schon seit vielen Jahren ein großes Anliegen, alternative und darunter vor allem auch regenerative Energiequellen zu erschließen. Bekanntlich betreiben die Stadtwerke fünf Photovoltaikanlagen. Darüber hinaus gibt es fünf Bürger-Photovoltaikanlagen, und wenn man sich in unserer Stadt umsieht, fällt auf, dass immer mehr Bürgerinnen und Bürger privat, aber auch Firmen und Institutionen wie zum Beispiel die katholische Kirchengemeinde Photovoltaikanlagen auf ihre Dächer bauen,

Wie Sie alle wissen, mussten wir bei der Windkraft erst einmal zurückrudern. Das Verfahren war am Landratsamt gescheitert, die Artenschutzkartierung musste wiederholt werden. Ich hoffe sehr, dass wir in den kommenden Monaten den Beschluss zur erneuten Offenlage fassen können, damit es endlich vorwärts geht. Erste Projektalternativen drohen am gegenwärtigen Zeitpunkt an der notwendigen Wirtschaftlichkeit zu scheitern.

Über die Erschließung regenerativer Energiequellen hinaus bleibt das Energiesparen ein Thema. Die energetische Sanierung – auch weiterer städtischer Gebäude – wird ein wichtiges Thema bleiben.

XIV Natur & Umwelt

Die Themen Hochwasserschutz und Lärmschutz haben dieses Jahr die Stadtplanung in Atem gehalten.

Die seit April 2013 laufende Lärmaktionsplanung ist gerade in der Offenlage. Bei der Anhörung von Bürgern und Trägern öffentlicher Belange hatten sich als Problemzonen vor allem die B 294 und die gesamte Ortsdurchfahrt herausgestellt. Dabei geht es weniger um den Umweltschutz, auch wenn Lärm eine Art von Umweltverschmutzung darstellt, sondern um den Gesundheitsschutz unserer Bürgerinnen und Bürger. Wir werden gut bedenken müssen, ob wir um dieses hohen Gutes willen die Geschwindigkeit auf diesen beiden Straßen herabsetzen.

Auch der Hochwasserschutz könnte uns zum Undenken zwingen oder zwingt uns bereits dazu. Waldkirch liegt leider auch in den Innenbereichen in weiten Teilen in hochwassergefährdetem Gebiet. Viele Gebiete wurden in HQ 100 oder sogar HQ 50 eingeordnet. Das hat Planungsverbote zur Folge, die nur schwer umgangen werden können. Man muss kein Prophet sein, um zu erkennen, dass die Gesetzesänderung im Hochwasserschutz uns zukünftig manches Kopfzerbrechen bereitet hat und schon bereitet.

XV Gesundheit

Zur Gesundheit ihrer Bürger kann eine Stadtverwaltung nur bedingt beitragen. Wir sind froh, dass wir vor Ort immer noch ein Krankenhaus haben, das durch die Kooperation im Verbund der kirchlichen Krankenhäuser ein großes Spektrum abdeckt. Unsere Versorgung mit Haus-

und Fachärzten ist für eine Stadt unserer Größe sehr gut, aber wir können sie ja auch kaum beeinflussen.

Zur Gesundheit unserer Bürgerinnen und Bürger können wir vor allem durch Umweltschutz beitragen, also durch Lärmschutz, durch Emissionsminderung, Luftreinhaltung, Verkehrsreduktion, Bewahrung von Naherholungsgebieten, Offenhaltung der Landschaft. Stadtrain II und der Alte Friedhof sind solche Gebiete. Auch in einer Gemeinde, deren Flächen zu 66 Prozent bewaldet sind, brauchen wir solche grünen Lungen in Fußentfernung. Eltern mit kleinen Kindern und Senioren sind besonders auf sie angewiesen. Das überarbeitete Leitbild wird uns immer wieder daran erinnern, diesen Aspekt des Gesundheitsschutzes unserer Bürger bei unseren Entscheidungen nicht aus den Augen zu verlieren.

XVI Finanzen

Uns ist eine transparente und verständliche Darstellung des Kommunalen Haushaltes sehr wichtig. Deshalb werden wir in 2015 am Projekt "offener Haushalt" arbeiten. Nach Fertigstellung können sich alle Interessierten auf unserer Webseite interaktiv darüber informieren, für welche Leistungen der Stadt in welcher Höhe Einnahmen erzielt und Ausgaben geleistet werden, wie sich die Erträge und Aufwendungen zusammensetzen oder welche Investitionen mit welchem Volumen geplant sind.

Wir beabsichtigen die Abwasserbeseitigung ab 2016 in einen Eigenbetrieb auszugliedern. Dies ist betriebswirtschaftlich und organisatorisch sinnvoll. Die positiven Auswirkungen haben wir in die mittelfristige Finanzplanung eingearbeitet.

Das derzeit sehr niedrige Zinsniveau werden wir zur Finanzierung unserer Zukunftsinvestitionen nutzen. Am deutlichsten zeigt sich dies in den Programmen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Für „barrierearmes Bauen“ und für „energetische Sanierungen“ erhalten wir Kredite mit zinsgünstigen Konditionen von gerade Mal 0,1 Prozent!

1. Finanzielle Schwerpunkte - Eckpunkte Haushalt 2015

All das, was wir anpacken, kostet Geld. Die Stadt Waldkirch wird im Jahr 2015 mehr als 50 Millionen Euro aufwenden, um die Leistungen für Ihre Bürgerinnen und Bürger erbringen zu können.

In der laufenden Verwaltungstätigkeit können wir im Vergleich zum Vorjahresplan die Erträge um 1,5 Millionen Euro auf 48,35 Mio. Euro im Ergebnishaushalt steigern.

Während wir bei der Gewerbesteuer mit einem Rückgang des Aufkommens um 500.000,- Euro vorsichtiger kalkuliert haben, zeichnen sich bei allen anderen großen Ertragsarten Steigerungen ab. Der Einkommensteueranteil wird sich um 765.000,- Euro und der

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer um rund 227.000,- Euro erhöhen. Bei den Schlüsselzuweisungen können inklusive der Kommunalen Investitionspauschale über 1 Mio. Euro mehr erzielt werden. Auch bei der Kindergartenförderung erhalten wir rund 220.000,- Euro mehr als im Vorjahr veranschlagt.

Die Steuersätze für die Grund- und Gewerbesteuer bleiben auf vergleichsweise niedrigem Niveau.

Das gleiche gilt für die Gebührensätze. Es ist erfreulich und wichtig für die Bürgerinnen und Bürger, dass die Gebührensätze seit vielen Jahren unverändert sind. Das gilt für Wasser und Abwasser wie für die Müllgebühren. Der Wasserpreis ist in Waldkirch seit dem 1. Januar 1998 unverändert. Die Abwassergebühren sind seit 2001 nicht gestiegen, wobei wir allerdings seit 2012 die gesplittete Abwassergebühr haben und damit keine direkte Vergleichbarkeit mehr. Die Müllgebühren erhöht das Landratsamt 2015 leicht, bleibt damit aber immer noch unter dem Wert von 2011, wo die Gebühren gesenkt wurden. Landesweit liegen wir bei den Müllgebühren im unteren Drittel.

Bei den Zinsen und ähnlichen Erträge macht sich eine höhere Gewinnausschüttung durch die Stadtwerke mit plus 72.000,- Euro bemerkbar.

Diesen Mehrerträgen stehen aber auch höhere Aufwendungen entgegen. Das Aufwandsvolumen steigt um rund 2 Millionen Euro auf 50, 67 Millionen Euro an.

Neben den üblichen tariflichen Lohnsteigerungen führen zusätzliche Stellen oder die Erhöhung von Stellenanteilen in den Bereichen Schulen und Kindergärten, aber beispielsweise auch Sondereffekte wie der OB-Wechsel oder die vollständige Freistellung des Personalratsvorsitzenden zu einem um insgesamt 890.000,- Euro gestiegenen Personalaufwand. Das sind 7,6% mehr als im Vorjahr.

Auch die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen erhöhen sich um rund 790.000,- Euro oder 7,4%. Dies ist insbesondere auf einen erhöhten Unterhaltungs- und Bewirtschaftungsaufwand zurückzuführen.

Zusätzliche Vermögenswerte erhöhen die jährlichen Abschreibungen entsprechend. Hier wird bei planmäßiger Umsetzung aller Investitionsmaßnahmen mit einem Mehraufwand von rund 450.000,- Euro gerechnet.

Bei den Transferaufwendungen ergeben sich in Bezug auf die absolute Höhe zwar kaum Veränderungen. Es gibt jedoch interne Verschiebungen. Bei der FAG-Umlage wirkt sich die gesunkene Steuerkraft mit ca. 60.000,- Euro und bei der Gewerbesteuerumlage die geringeren Gewerbesteuereinnahmen mit rund 99.000,- positiv auf die Transferverpflichtung aus. Durch die Senkung des Kreisumlagehebesatzes um 1,5 Prozentpunkte wird die Stadt Waldkirch um ca. 400.000,- Euro entlastet.

Wohingegen die Zuwendungen bei der Kindergartenförderung um rund 563.000,- Euro ansteigen.

Wir werden auch im Haushaltsjahr 2015 viel in die örtliche Infrastruktur aller Stadtteile investieren. Das Investitionsvolumen innerhalb des Finanzhaushaltes beträgt 12,21 Millionen Euro. Hinzu kommen Haushaltsübertragungen aus dem Vorjahr für begonnene aber noch nicht abgeschlossene Maßnahmen in einer Größenordnung von 7,31 Millionen Euro. Insgesamt werden wir für den Substanzerhalt und die Zukunftssicherung im Planjahr rund 19,52 Millionen Euro in die Hand nehmen.

Die größten Einzelinvestitionen sind:

- das Schwimmbad mit 7,34 Mio. Euro
- der Rathausumbau mit 2,42 Mio. Euro
- die Stadtsanierung mit 1,55 Mio. Euro
- der Grunderwerb mit 770.000,- Euro
- die Generalsanierung der Realschule Kollnau mit 650.000,- Euro
- der Kunstrasenplatz in Kollnau mit 550.000,- Euro
- die Fertigstellung des Kindergartens Spielinsel mit 450.000,- Euro

Darüber hinaus sind so genannte Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 1,6 Mio. Euro veranschlagt, welche die Handlungsoption bieten Aufträge einzugehen, die in künftigen Haushaltsjahren zu Auszahlungen führen. Im Einzelnen setzt sich diese Summe aus 1 Mio. für das Schwimmbad und 600.000 Euro für den Rathausumbau zusammen.

In der Mittelfristigen Finanzplanung der Jahre 2016 bis 2018 liegen die Investitionsschwerpunkte bei den Hallensanierungen, der Schaffung einer Zentralmensa sowie der Sanierung der kulturellen Infrastruktur (Bruderhaus, Kirchplatz 2).

2. Finanzierung

Wir finanzieren dies über zur Verfügung stehende liquide Mittel von ca. 8 Mio. Euro, über einen erwirtschafteten Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit von ca. 1 Mio. Euro, mit Zuweisungen und Beiträgen von 2,64 Mio. Euro sowie Einzahlungen aus Grundstücksverkäufen von über 3 Mio. Euro.

Es verbleibt ein veranschlagter Finanzierungsmittelbedarf in Höhe von rund 5 Mio. Euro, den wir über zinsgünstige Kredite abdecken werden.

Hierdurch wird die Verschuldung auf 13,76 Mio. Euro ansteigen. Der Kapitaldienst aus Zins und Tilgung spielt jedoch – gemessen am Gesamtvolumen – auch zukünftig eine untergeordnete Rolle. Die Zinslastquote wird im Planjahr gerade Mal 0,4% betragen und durch die Ausgliederung der Abwasserbeseitigung in den Folgejahren sogar noch sinken!

3. Genehmigungsfähigkeit

Die dauerhafte Leistungsfähigkeit der Stadt Waldkirch war in den letzten Jahren nicht gefährdet und wird auch nicht in Zukunft gefährdet sein. Das Vermögen wird erhöht und das Eigenkapital erhalten.

Schluss

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, insbesondere dem FB1, Herrn Grupp und Herrn Wehrle,

der Stabsstelle, Herrn Fliegner

dem FB2, Frau Kern

dem FB3, Herrn Reger

dem FB4, Herrn Kulse sowie Herrn Wikelski vom Hochbau

dem Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft, Frau König

dem Eigenbetrieb Technische Betriebe, Herrn Rother

dem Eigenbetrieb Wasserwerk, Herrn Nagel

allen Mitgliedern des Gemeinderates, allen Bürgerinnen und Bürgern, allen Unternehmungen und Institutionen sowie allen ehrenamtlich Engagierten für Ihr Wirken, mit welchem sie unser Waldkirch zu einer lebens- und liebenswerten Stadt machen.

Mit diesem Dank beende ich heute meine 32. und letzte! Haushaltsrede.